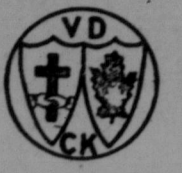
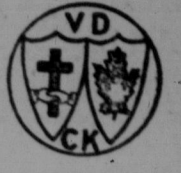


Merkspruch

Am Grabe, wo keine Liebe weint, weine Du, es ist ein Grab, wo alle weinen sollen.



Der Courier Volksvereins-Nachrichten



Adressen der Beamten des Volksvereins: J. J. Gauer, Geschäftsführer, Generalsekretär, Vaterhaus C.M.J. ...

Wochenkalender

Sonntag, 4. Nov.: Karl Baromäus. Montag, 5. Nov.: Zacharias und Elisabeth. Dienstag, 6. Nov.: Leonhard. Mittwoch, 7. Nov.: Engelbert, Wilhelm.

Evangelium

am 24. Sonntag nach Pfingsten Matth. 13, 24-30. In jener Zeit sprach Jesus zu dem Volke dieses Gleichnisses: Das Himmelreich ist gleich einem Menschen, der guten Samen auf seinem Acker säte.

Das Knien

Was tut einer wohl, wenn er hochmütig wird? Dann reckt er sich, hebt Kopf und Schultern und die ganze Gestalt. Alles an ihm spricht: 'Ich bin groß! Alles an ihm spricht: 'Ich bin mehr als du!'

November-Allerseelen-Monat

An meine tote Mutter! Kennst mir das schöne Wort! Ich will es sagen - zu deinem Lob, o süße Mutter mein! - Du warst mein Himmel über dunklen Tagen -

Ein Gang zum Kirchhof

Allerfeelen! lenkt unsere Schritte wieder hinaus auf den Gottesacker, um am Grabe unserer lieben Toten zu beten. Merkwürdig, während heutzutage die Welt so voll von Lieblosigkeit und Haß ist, von draußen und im Innern, da will der Friedhof, der Toten stiller Ruheplatz bis in sein letztes Plätzchen der Zeuge von Liebe und Frieden sein.

Gibt es eine Moral ohne Religion?

Genug vom religiösen Heroismus! Die Macht der Religion kann ebenso gut aus dem täglichen Leben bewiesen werden. Wer erfüllt überhaupt oder am besten die Anforderungen der Sittlichkeit? Wer hält seine Versprechen, achtet die Ehre des Mitmenschen, läßt dessen Eigentum unangefastet, liebt enthaltsam und rein? Ist es der religiöse Mensch oder der religionslose? Hiermit kommen wir zu einem wichtigen Punkte; die Frage, ob es eine sogenannte unabhängige Moral gebe, die jetzt so viele Verteidiger findet, vornehmlich in den sogenannten 'Gesellschaftlichen für ethische Kultur', die besonders in Deutschland und Nordamerika so viel von sich reden machen.

Gladmar - Bergfeldt

An Mittwoch, den 7. November, findet in der Gladmar Community Hall bei den Kohlengruben eine Country Fair statt. Am 10 1/2 Uhr ist Sodamit in dieser Halle und englische Predigt durch den Rev. Dillon, Pfarrer von Cobon, Montano. Um 12 Uhr ist Mittagessen. Um 1 Uhr findet die Verlosung der Preile statt, wofür ich zur Begleitung des Altars der Kirche von Bergfeldt seit fünfzig Jahren Tische zu 50c verkauft habe. Jeder bekommt ein Geschenk. Dann werden durch Tictets ein 'Silver Table Set' von 34 Stücken, eine Nähmaschine und ein großer neuer Teppich 9 bei 12 verkauft, ebenso andere Sachen zum Kaufpreis. Jeder der Tictets kauft, bekommt ein Geschenk. Schweizergefang wird Unterhaltung geben. Alle Leute, eines jeden Religionsbekenntnisses sind eingeladen und willkommen. Das Komitee: Pfr. Jacob Wilhelm A. Gochhart Leo. Nyterthager Jos. Reiler. Nach dem Abendessen in der Halle findet Tanz und 'Basketball' statt. Das Orchester von Genon wird spielen. Diese Abendunterhaltung ist für das Rote Kreuz.

Herz-Jesu-Freitag

Der Herz-Jesu-Freitag des Monats November empfängt sein besonderes Gepräge von der Allerheiligsten. Das heiligste Herz Jesu ist die große Trosttafel für die Weiden der armen Seelen wie für unsere Trauer um deren Sünden von uns. Aus dem heiligsten Herzen Jesu strömt uns jener Glaube entgegen, aus dem uns unsern Trost schöpfen. Selig sind die Toten, sagt uns der Heber der Geheimen Offenbarung, 'die in dem Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie ruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach.' (Offenb. 14, 13.)

Ein guter Kamerad

Alle kennen das Gedicht von Uhland: 'Ich hatt' einen Kameraden, einen besten Freund und nicht' So ein guter Kamerad ist für uns der Rosenkranz. Er ist zunächst ein feiner, vornehmer Kamerad. Was ist vornehmer als die Gottesmutter? Der Rosenkranz hat eine noble Geschichte. Tilly war doch ein ganzer Mann. Den Rosenkranz brachte er saum aus den Händen. Andreas Hofer war ein ganzer Mann und doch sagte er zu seinen Tischgenossen, in dem er sich zum Rosenkranz gebet nach dem Essen niederzulegen: 'Dabt's mitgegessen, könnt's auch mitnehmen! Garcia Moreno war ein ganzer Mann, ein eigener Charakter und doch kniete er auf seinen Knien durch das Land in der nächsten Indianerhäute nieder und betete mit ihnen den Rosenkranz. Windthorst war ein ganzer Mann und doch betete er den Rosenkranz. So schrieb ein Soldat an seine Mutter diese den Rosenkranz beim Abschiede in die Hand gedrückt hatte: 'Mein Rosenkranz, mein - Kamerad, Kamerad in allen Lagen.' Gewiß ein nobler Kamerad, auch für Junglinge und Männer.

Ein anspruchsloser Kamerad

Er ist ganz einfach, beheldend, anspruchslos, auch das hat er von seiner Herrin und Königin; die sagte: Siehe ich bin die Magd des Herrn! Die Botschaft, die er bei dir mietet, das Jammern, wo du ihn beherbergst ist über alle Maßen beheldend, klein, schmal, eng, dunkel, ohne Fenster, nur eine Tür geht hinein, es ist deine Tasche, da hält er sich still und ist zufrieden, wenn er einmal des Tages Luft und Licht bekommt, sich um deine Finger bewegen darf - dann verstaubt er sich wieder beheldend in seinem Kämmerlein. Auch geht er überall gerne mit, läßt sich mitnehmen wohin immer du gehst - nur wenn dein Fuß auf den Weg der Sünde einlenken will, wird er unruhig, da fängt er an zu warnen: O meine Königin, mach es nicht so! Freund! tu es nicht!

Ein treuer Kamerad

Somit heißt es: Freunde in der Not, geben hundert auf ein Wort! hier aber, wenn einen guten Freund gefunden, hat einen Schutz gefunden. Wenn zwei Kameraden sind, und der ein hat nichts und der andere auch nichts, da gibt's wieder nichts. Der Rosenkranz aber ist ein Kamerad, der viel hat, ein Großkapitalist der die Schlüssel zum Gnadenstuhl der Königin des Weltalls hat. Braucht du etwas, hast du etwas auf dem Herzen z. B. wegen der Vermögenspflichten, bist du krank, brauchst du Trost in Trauer und Deseleid, schick deine guten Kameraden zu Maria, er floßt nicht vergebens an; etwas bringt er gewiß zurück; wenn nicht Erdröhrung, so doch Stärkung zum Kreuztragen. Auch wenn du für andere was brauchst, schick den guten Kameraden.

So wird der gute Kamerad uns treu bleiben bis zur letzten Stunde und da uns noch den letzten Liebesdienst erweisen, indem er seine Herrin herbei ruft an unser Sterbebett - dann aber geht's gut in der schönsten Stunde! Mach' ihn dir also zum Lebensfreund, es wird dich nie allein!

Archristen und Kommunismus

Auf die alte Frage: Was dünkt sich von Christus? hat heute auch die marxistisch-materialistische Gesellschaftsauffassung eine neue Antwort gegeben. Christus war ein Revolutionär, und seine Stiftung ist aus einer sozialen Bewegung hervorgegangen. In dem das Christentum selbst als dem Sozialismus innerlich geistesverwandt hingestellt wird, sucht man viele noch drüßlich denkende Männer ins Lager der heutigen durch und durch archristenfeindlichen Parteien hineinzuwerfen. Um dem Kommunismus Eingang zu verschaffen, weist man jedoch gerne auf jene ersten Zeiten des Christentums hin, in denen eine regelrechte Gütergemeinschaft die Urgemeinde so glücklich gemacht habe.

An die Mitglieder des Volksvereins!

Bist du Angehörige, Freunde oder Bekannte aus der alten Heimat kommen lassen, so wende dich nur an die Einwanderungs-Sekretäre des Volksvereins: Rev. Father Ch. A. Kierdorf, C.M.J., 2059 Seary Str., Regina. Rev. Father Bernard Schaeffer, C.S.B., Lake View, East. Alle notwendigen Papiere werden durch diese Sekretäre ohne Kosten besorgt. Die Generalleitung des Volksvereins.

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung der christlichen Ethik ist unbestreitbar. Sie hat die Welt geformt und die Menschheit erheitert. In der heutigen Zeit, in der die materiellen Interessen oft über die geistigen gestellt sind, ist es umso wichtiger, die Lehren der christlichen Ethik zu erneuern und in unser Leben zu verankern. Dies ist die Aufgabe des Volksvereins, der sich für die Förderung der christlichen Ethik einsetzt und die Mitglieder dazu ermahnt, sich an der Erneuerung der christlichen Ethik zu beteiligen.

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung der christlichen Ethik ist unbestreitbar. Sie hat die Welt geformt und die Menschheit erheitert. In der heutigen Zeit, in der die materiellen Interessen oft über die geistigen gestellt sind, ist es umso wichtiger, die Lehren der christlichen Ethik zu erneuern und in unser Leben zu verankern. Dies ist die Aufgabe des Volksvereins, der sich für die Förderung der christlichen Ethik einsetzt und die Mitglieder dazu ermahnt, sich an der Erneuerung der christlichen Ethik zu beteiligen.

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung der christlichen Ethik ist unbestreitbar. Sie hat die Welt geformt und die Menschheit erheitert. In der heutigen Zeit, in der die materiellen Interessen oft über die geistigen gestellt sind, ist es umso wichtiger, die Lehren der christlichen Ethik zu erneuern und in unser Leben zu verankern. Dies ist die Aufgabe des Volksvereins, der sich für die Förderung der christlichen Ethik einsetzt und die Mitglieder dazu ermahnt, sich an der Erneuerung der christlichen Ethik zu beteiligen.

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung

Die geschichtliche und kulturelle Bedeutung der christlichen Ethik ist unbestreitbar. Sie hat die Welt geformt und die Menschheit erheitert. In der heutigen Zeit, in der die materiellen Interessen oft über die geistigen gestellt sind, ist es umso wichtiger, die Lehren der christlichen Ethik zu erneuern und in unser Leben zu verankern. Dies ist die Aufgabe des Volksvereins, der sich für die Förderung der christlichen Ethik einsetzt und die Mitglieder dazu ermahnt, sich an der Erneuerung der christlichen Ethik zu beteiligen.